

# Vorbetrachtung zur Entwicklung einer Analysesoftware zur Auswertung von videografierten Beschuldigtenvernehmungen im Strafermittlungsverfahren

Stefan Kellermann <sup>1</sup> und Dirk Labudde <sup>2</sup>

**Abstract:** Die videographische Aufzeichnung von (Beschuldigten-) Vernehmungen gewinnt in Deutschland zunehmend an Bedeutung für das Strafermittlungsverfahren. Ziel ist anhand der Aufzeichnungen das normengerechte Zustandekommen der Aussagen der Befragten für alle Verfahrensbeteiligten nachvollziehen zu können. In den letzten Jahren hat der Gesetzgeber die gesetzlichen Vorschriften zur verpflichtenden Aufzeichnung von Beschuldigtenvernehmungen in bestimmten Fallkonstellationen erweitert. Mithilfe der Bild-/Tonaufnahmen ergeben sich umfangreiche Möglichkeiten zur qualitativen Analyse. Eine technische Lösung zur Umsetzung der Analyse könnte, neben der Überprüfung der Einhaltung rechtlicher Vorgaben, als Evaluationsinstrument für das noch nicht abgeschlossene Ermittlungsverfahren sowie im Rahmen der Aus- und Fortbildung von Befragenden unterstützend Anwendung finden. Es wird die konzeptionelle Entwicklung einer Software vorgestellt, die anhand einer Kombination aus linguistischer und Bildanalyse Videoaufzeichnungen auswertet.

**Keywords:** Vernehmung, Videographie, Bilderkennung

## 1 Forschungsanliegen und Motivation


„Die Vernehmung ist eine der wichtigsten und am häufigsten gebrauchten kriminaltaktischen Methoden zur Untersuchung von Straftaten, kriminalistisch relevanten Sachverhalten sowie zu Ermittlungen bei Ordnungswidrigkeiten.“<sup>3</sup> Die Vernehmung des Beschuldigten nimmt im polizeilichen Ermittlungsverfahren eine bedeutende Rolle ein. Der/die Beschuldigte steht in der Regel im Mittelpunkt des zu klärenden strafrechtlich relevanten Ereignisses, so dass zur Aufklärung oftmals auf ihre/sein Ereigniswissen kaum verzichtet werden kann.<sup>4</sup> Die Vernehmung des/der Beschuldigten dient jedoch nicht nur der Aufklärung des kriminalistisch relevanten Ereignisses, sondern gibt dem/der Beschuldigten auch die Möglichkeit, sich zu den vorgebrachten Anschuldigungen

---

<sup>1</sup> Universität Greifswald, Ernst-Lohmeyer-Platz 1, Greifswald, 17489, ste-

fan.kellermann@stud.uni-greifswald.de,  <https://orcid.org/0009-0002-0536-0673>

<sup>2</sup> Hochschule Mittweida, Technikumplatz 17, Mittweida, 09648, labudde@hs-mittweida.de,

 <https://orcid.org/0000-0003-0466-0017>

<sup>3</sup> Ackermann, R.; Clages, H.; Roll, H.: Handbuch der Kriminalistik. Kriminaltaktik für Praxis und Ausbildung, 6. Aufl, Boorberg, Stuttgart, S. 614, 2022.

<sup>4</sup> Mohr, M.; Schimpel F.; Schröder, N.: Die Beschuldigtenvernehmung. Lehr- und Studienbriefe Kriminalistik / Kriminologie 5, 1. Aufl, Verl. Deutsche Polizeiliteratur, Hilden/Rhld, S. 5, 2006.

gen zu verteidigen. Die Bemühungen der Beamt\*innen um die Ermittlung des tatsächlichen Sachverhaltes und um die gerichtsverwertbare Aufzeichnung der Beschuldigtenvernehmung in einem Protokoll, stehen dem Interesse des/der Beschuldigten auf eine wirksame Verteidigung – tendenziell – entgegen.<sup>5</sup> Die Umstände der Beschuldigtenvernehmung und somit das rechtmäßige Zustandekommen von Aussagen des/der Beschuldigten werden in Gerichtsprozessen regelmäßig in Frage gestellt.

Der Gesetzgeber hat das Strafprozessrecht in Bezug auf die Vernehmung von Beschuldigten in den letzten Jahren beständig fortentwickelt.<sup>6</sup> Die in bestimmten Fallkonstellationen verpflichtende technische Aufzeichnung von Vernehmungen hielt verstärkt Einzug in die StPO. Das aktuell bestehende Gesetzgebungsverfahren, Gerichtsverhandlungen technisch aufzuzeichnen zeigt, dass der Anspruch an Transparenz zur Nachvollziehbarkeit von Aussagen über die innerpolizeiliche Anwendung hinaus an Bedeutung gewonnen hat.<sup>7</sup> Der aktuelle Koalitionsvertrag der Regierungsparteien sieht zudem eine grundsätzlich verpflichtende Aufnahme von Vernehmungen in Bild- und Ton vor.<sup>8</sup>

Das Zustandekommen der Aussage des/der Beschuldigten ist von großem Interesse, da bei der Anwendung von verbotenen Vernehmungsmethoden gem. § 136a Abs. 1, 2 StPO zwingend gem. § 136a Abs. 3 StPO Beweisverwertungsverbote drohen. Zudem können infolge ausgeübten psychologischen Druckes der Vernehmungspersonen im Rahmen der Beschuldigtenvernehmung erlangte falsche Geständnisse generiert werden, welche darüber hinaus ihrerseits zu Fehlurteilen führen können.<sup>9</sup>

## 2 Aufbau und Ablauf einer Vernehmung

Weltweit bestehen unterschiedliche Vernehmungsmodelle und Herangehensweisen zur Durchführung einer Vernehmung.

---

<sup>5</sup> Ebd., S. 15.

<sup>6</sup> Gesetz zur effektiveren und praxistauglicheren Ausgestaltung des Strafverfahrens – Bundesgesetzblatt Jahrgang 2017 Teil I Nr. 58, Bonn, Stand: 23.08.2017;

Gesetz zur Stärkung der Verfahrensrechte von Beschuldigten im Jugendstrafverfahren - Bundesgesetzblatt Jahrgang 2019 Teil I Nr. 47, Bonn, Stand: 16.12.2019;

Gesetz zur Modernisierung des Strafverfahrens – Bundesgesetzblatt Jahrgang 2019 Teil I Nr. 46, Bonn, Stand: 12.12.2019;

Gesetz zur Neuregelung des Rechts der notwendigen Verteidigung - Bundesgesetzblatt Jahrgang 2019 Teil I Nr. 46, Bonn, Stand: 12.12.2019;

Gesetz zur Fortentwicklung der Strafprozessordnung und zur Änderung weiterer Vorschriften - Bundesgesetzblatt Jahrgang 2021 Teil I Nr. 37, Bonn, 30.06.2021.

<sup>7</sup> Gesetzentwurf der Bundesregierung: Entwurf des Gesetzes zur digitalen Dokumentation der strafgerichtlichen Hauptverhandlung, Stand: 10.05.2023.

<sup>8</sup> SPD, Bündnis 90/Die Grünen u. FDP: Mehr Fortschritt wagen. Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Koalitionsvertrag 2021, S. 106, 2021.

<sup>9</sup> Siehe hierzu ergänzend: Deutscher Bundestag: Entwurf eines Gesetzes zur effektiveren und praxistauglicheren Ausgestaltung des Strafverfahrens, BT-Drs. 18/11277, S. 24ff, 2017.

Die Méndez-Prinzipien<sup>10</sup> wurden auf UN-Ebene international von verschiedenen Staaten mit Anerkennung zur Kenntnis genommen.<sup>11</sup> Das PEACE-Vernehmungsmodell erfüllt die Anforderungen der Méndez-Prinzipien.<sup>12</sup> Das norwegische CREATIVE-Modell<sup>13</sup> kann als Leitfaden zur Umsetzung des PEACE-Modells angesehen werden. Im Kern beschreibt es eine dem Menschen zugewandte, nicht vorverurteilende, empathische, auf Vertrauen basierende Kommunikation, unter Einhaltung rechtlicher Vorgaben.<sup>14</sup> Der phasenhafte Verlauf des PEACE-Modells wird kurz dargestellt.

1. Planning and preparation (fallbezogen, mentale, physische Vorbereitung)
2. Engage and explain (Aufzeichnung, Erklären, Belehrung, Vernehmungsgrund- und Ablauf)
3. Account (Freie Schilderung, Aktives Zuhören durch Vernehmenden, anschließend Klärung offener Fragen, strategische Beweispräsentation)
4. Closure (Abschluss der Vernehmung)
5. Evaluation (Auswertung)

Das Modell zielt darauf ab, durch einen professionellen Beziehungsaufbau, transparente Kommunikation und Empathie zuverlässige Aussagen über relevante Inhalte zu generieren. Gleichzeitig wird das Risiko durch Falschaussagen aufgrund eines nicht-geständnisorientierten Vernehmungsstils minimiert. Das PEACE-Modell wurde bereits wissenschaftlich evaluiert, weiterentwickelt und wird in seiner Umsetzung in Deutschland auch als “Untersuchende Vernehmungstechnik” bezeichnet.<sup>15</sup>

In Deutschland wird derzeit in der Polizei kein einheitliches Vernehmungsmodell angewandt. Die im Abschnitt 5.1 ebenfalls zum Bezug genommene Studie “BEST- Befragungsstandards für Deutschland” hat im Rahmen einer Vollerhebung von Curricula der Polizeien und ergänzenden Befragungen von Lehrenden festgestellt, dass mehrheitlich das PEACE-Modell, das Kognitive Interview oder die Strukturierte Vernehmung, neben weiteren Methoden, wie 3-K-Modell oder die Sondierungsmethode, unterrichtet werden. In über 80 % der untersuchten polizeilichen Fortbildungsangebote werden, neben der theoretischen Wissensvermittlung, auch praktische Lehrformen, wie Übungen oder Rollenspiele als Lehrform angewandt.<sup>16</sup>

---

<sup>10</sup> Association for the prevention of torture u.a.: Principles on Effective Interviewing for Investigations and Information Gathering. 2021.

<sup>11</sup> United Nations: Torture and other cruel, inhuman or degrading treatment or punishment. S. 5, 2022, [https://digitallibrary.un.org/record/3993571/files/A\\_C.3\\_77\\_L.45-EN.pdf?ln=en](https://digitallibrary.un.org/record/3993571/files/A_C.3_77_L.45-EN.pdf?ln=en), Stand: 30.05.2023.

<sup>12</sup> Bull, R.; Milne, R.: Psychologie der Vernehmung. Huber, Bern, 2003.

<sup>13</sup> CREATIVE ist ein Akronym. Aus Gründen des Umfangs wird weiterführend auf: Rachlew, A.; Loken, G.; Bergestuen, S.: A Guide to the Professional Interview. Anthem Press, S.5f, 2022 verwiesen.

<sup>14</sup> Rachlew, A.; Loken, G.; Bergestuen, S.: A Guide to the Professional Interview. Anthem Press, 2022.

<sup>15</sup> Convention against Torture Initiative (CTI): Die untersuchende Vernehmungstechnik. S. 3f, 2017.

<sup>16</sup> Stegemann, L.; Kluth, L.: Vernehmungsförderung der Polizei im Vergleich mit außerbehördlichen Angeboten. Kriminalistik 12/2021, S. 681, 2021.

### 3 Informationsquellen für die Analyse

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Konzeptionierung einer Software zur inhaltlichen Analyse von Videoaufzeichnungen von Beschuldigtenvernehmungen unter qualitativen und quantitativen Aspekten befassen.

Hierbei sollen Aspekte berücksichtigt werden, die die Qualität der durchgeführten Vernehmung, sowohl aus der Perspektive der Vernehmenden als auch aus der Perspektive der Vernommenen, unter Berücksichtigung rechtlicher als auch fachlicher Gesichtspunkte, automatisiert einschätzt und somit unterstützt. Ausdrücklich soll die Inaugenscheinnahme durch die Prozessbeteiligten nicht ersetzt werden. Das Ziel der Lügendetektion wird ebenfalls nicht verfolgt, da dies unter bisher bekannten wissenschaftlichen Aspekten nicht sicher möglich ist.<sup>17</sup> Denkbar wäre, dass die Ergebnisse der qualitativen Auswertung bei der Evaluierung von Befragungsmethoden durch Strafverfolgungsbehörden im Ermittlungsverfahren, zur Aus- und Fortbildung oder aber auch bei der rechtlichen Prüfung durch Verfahrensbeteiligte herangezogen werden könnte.

Zunächst müssen jedoch Merkmale herausgearbeitet werden, die mithilfe einer Software erkennbar gemacht werden können und zielführende Informationen liefern.

Als Quellen können einerseits die Tonspuren und hiermit verknüpfte linguistische Analysen und andererseits die Bilddaten, wiederum verknüpft mit Bilderkennungsmustern, dienen. Die wörtliche Transkription von Bild-/Tonaufnahmen wäre für eine einfache erste Statistik und weitere Analysen von Vorteil. Veränderungen der Tonlage der beteiligten Sprecher\*innen sichtbar zu machen, lässt sich dagegen nur über Methoden der Stimmprofileanalyse nachweisen.

Die technische Feststellung der Verteilung des Sprechanteils der Beteiligten, die Auswertung von Sprechpausen sowie eine linguistische Analyse, die eine Zuordnung zur Frageart, z.B. offen/geschlossen/suggestiv ermöglicht, könnten Anhaltspunkte sein, um die Qualität der Vernehmung zu beurteilen.

### 4 Die Vernehmung als Kommunikationsmodell

Kommunikation ist weit mehr als nur verbal, linguistisch kanalisiert. Die Abbildung 1 zeigt eine mögliche Einteilung von Anteilen während einer Kommunikation. Im Zusammenhang mit Vernehmungen sind der verbale und Teile der non-verbale Kommunikation von entscheidender Bedeutung. Die visuelle Kommunikation (als Teil der non-verbale Kommunikation), mit Körperbewegung und Körperhaltung, kann wichtige

---

<sup>17</sup> May, L.; Schneider, T.; Okulicz-Kozaryn, M.: Notwendigkeit einer kritischen Prüfung von Methoden zur Lügenerkennung und Vernehmungstaktiken zur Informationsgewinnung von Beschuldigten: ein Positionspapier aus Psychologie und Polizei. Forensische Psychiatrie, Psychologie, Kriminologie, 2022, S. 138-143, Springer, 2022.

Informationen liefern, um zum Beispiel ein Unbehagen oder Drucksituationen beim Vernommenen festzustellen. Hinter jeder Kommunikation steht immer auch ein Kommunikationsmodell. In der Literatur gibt es eine Reihe von Kommunikationsmodellen, beispielhaft seien hier das Vier-Seiten-Modell nach Schulz von Thun<sup>18</sup>, Kommunikationsmodell nach Watzlawick<sup>19</sup> bzw. Berlo genannt.<sup>20</sup>

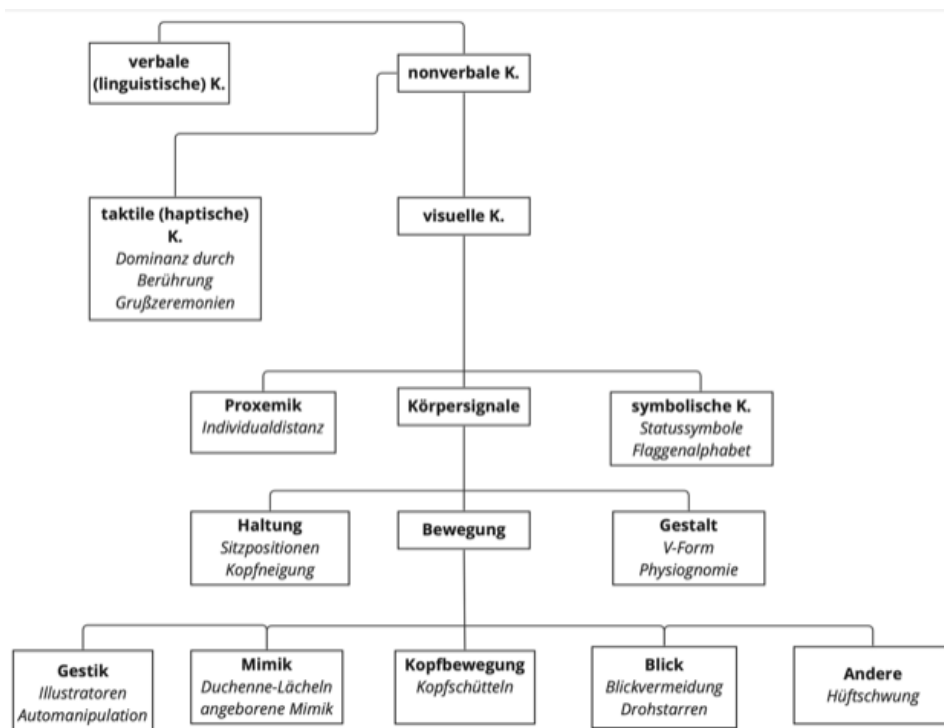


Abb. 1: Kommunikation - Kommunikation setzt sich aus verschiedenen Anteilen zusammen. Verbale, Non-verbale Kommunikation sowie paraverbal). Die non-verbale Kommunikation beinhaltet die visuelle, taktile und chemische Kommunikation.

Eine Vernehmung lässt sich durch das Kommunikationsmodell von Berlo recht gut beschreiben (Abb. 2). David Berlo stellte 1960 seine Kommunikationstheorie auf. Diese ist auch als SMCR-Modell bekannt, weil sie aus vier Komponenten besteht: Quelle

<sup>18</sup> Schulz von Thun, F.: Miteinander Reden. Band 1: Störungen und Klärungen, 48. Auflage, Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg, 2010.

<sup>19</sup> Watzlawick, P.; Beavin J.; Jackson, J: Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien, 13. Auflage, Hogrefe AG, Bern u.a., 2016.

(source), Nachricht (message), Kanal (channel) und Empfänger (receiver).<sup>21</sup>

Vernehmungen sind sowohl aus der Sicht des Befragten, aber auch zum Teil aus der Sicht des Fragenden eine Stresssituation. Durch Gefühle zeigen beiden Kommunikationspartner ihre Sichtweise auf den Inhalt und signalisieren dem Anderen, wie wichtig das angesprochene Thema ist. Aus der Literatur ist bekannt, dass Emotionen in Videos detektierbar und klassifizierbar sind.<sup>22</sup>

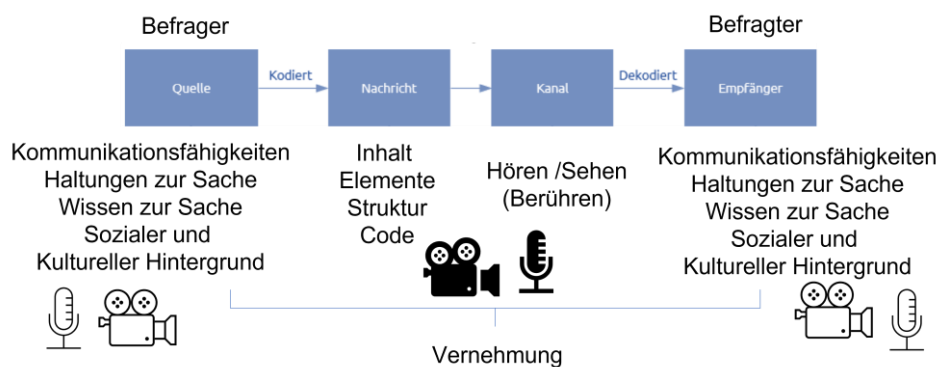


Abb. 2: Kommunikationsmodell für eine Vernehmung – Basierend auf dem Kommunikationsmodell von Berlo können die 4 Komponenten benannt werden. Die Nachricht setzt sich aus den Bausteinen Inhalt, Struktur, Elementen und Code zusammen. Die Kanäle lassen sich als Hören und Sehen sowie berühren (in besonderen Fällen) definieren. Der Befragter und der Befragter verfügen über individuelle Kommunikationsfähigkeiten, wie Haltung und Wissen zur Sache, sowie soziale und kulturelle Hintergründe.

Einige Informationen sind direkt aus den Aufzeichnungen ableitbar (Abb. 2 schwarze Symbole), z.B. gab es Berührungen oder die verbale Kommunikation. Jedoch müssen andere Informationen, wie der non-verbale und para-verbale Inhalt abgeleitet und interpretiert werden (weiße Symbole). Würde man die Kommunikation als ein Muster verstehen, besteht die Möglichkeit nach Anomalien zu suchen. Orientieren kann man sich an den Arbeiten von Paul Ekman zum FACS (Kodierungssystem des Gesichtes).<sup>23</sup> Als

<sup>21</sup> Berlo, D.: The Process of Communication. An Introduction to Theory and Practice, Holt, Rinhart and Winston, New York, 1960.

<sup>22</sup> Fiehler, R.: Kommunikation und Emotion. Theoretische und empirische Untersuchungen zur Rolle von Emotionen in der verbalen Interaktion, Walter de Gruyter, Berlin u.a., 1990;

Bühler, K.: Sprachtheorie. Die Darstellungsfunktion der Sprache. 3.Auflage, UTB, Stuttgart, 1999.

<sup>23</sup> Tian Y.; Kanade, T.; Cohn, J.: Recognizing Action Units for Facial Expression Analysis. IEEE Transactions on Pattern Analysis and Machine Intelligence, vol.23, no.2, 2001, <http://www.cs.cmu.edu/~face/Papers/112006-1.pdf>, Stand: 01.06.2023;

Bartlett, M.; Hager J; Ekman, P. ;Sejnowski, T.: "Measuring Facial Expressions by Computer Image Analysis, Psychophysiology, vol. 36, 1999, S. 253-264, 1999;

Donato, G; Bartlett, M.; Hager J.; Ekman P.; Sejnowski T.:Classifying Facial Actions. IEEE Transactions on Pattern Analysis and Machine Intelligence, vol. 21, no. 10, 1999, S. 974-989, 1999;

Ekman, P.: Facial Expression and Emotion. American Psychologist, vol. 48, 1993, S. 384-392, 1993;

Ergebnis erhält man ein analog zum Gesicht (FACS) ein De-Kodierungssystem für eine Vernehmung. Dieses System muss sich an unterschiedlichen Komponenten orientieren, welche sich aus Kategorien der Sprache und Verhalten zusammensetzen.

## 5 Stand in Deutschland und International

### 5.1 Deutschland

Neben dem Vernehmungsmodell könnte ein Anknüpfungspunkt zur Erstellung eines Kodierungssystems für eine entsprechende Analysesoftware das von 2019 bis 2021 unter anderem an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege Mecklenburg-Vorpommern (FHöVPR MV) durchgeführte Forschungsprojekt „BEST: Befragungsstandards für Deutschland“ bilden. BEST sollte Hinweise für Standards in Vernehmungen im behördlichen sowie unternehmerischen Kontext erarbeiten. Es wurden verschiedene Befragungsmethoden untersucht und häufig auftretende Fehler analysiert. Die Datenerhebung erfolgte anhand einer bundesweiten Auswertung von Curricula zur Vernehmungs-/Befragungsausbildung, Befragungen von Vertretern von Polizeibehörden und Unternehmen sowie Strafgefangenen, teilnehmender Beobachtung an Beschuldigtenvernehmungen sowie der Auswertung von audiovisuellen Aufzeichnungen von simulierten Vernehmungen. An dem Forschungsprojekt waren verschiedene Akteure und assoziierte Partner beteiligt. Die FHöVPR MV hatte dabei einen eigenen Forschungsauftrag innerhalb des Projektes.<sup>24</sup>

Kernergebnisse des Forschungsprojektes sind u.a. (siehe Abschnitt 2):<sup>25</sup>

- Vernehmungslehre ist in allen polizeilichen Erstausbildungen enthalten
- Umfang, Art und Inhalt der Lehre sehr heterogen
- der zeitliche Umfang wird durch die befragten Lehrenden insgesamt als zu gering eingeschätzt
- Fortbildungsangebote sind nicht in allen Bundesländern vorhanden

Im Rahmen der Analyse der simulierten Befragungen wurde eine umfangreiche Kodierung erstellt. Die technische Operationalisierung der verwendeten Kodierung könnte

---

Ekman, P.; Friesen, W.: Pictures of Facial Affect, Consulting Psychologists Press, Palo Alto (CA.), 1976;  
Ekman, P.; Friesen, W.: The Facial Action Coding System: A Technique for The Measurement of Facial Movement, Consulting Psychologists Press, San Francisco, 1978.

<sup>24</sup> FHöVPR MV: BEST - Befragungsstandards für Deutschland – Teilvorhaben „Analyse der polizeilichen Aus- und Fortbildungssituation und Auswertung polizeilicher Vernehmungen“. <http://www.fh-guestrow.de/forschung/abgeschlossene-forschungsprojekte/best-befragungsstandards-fuer-deutschland>, Stand: 30.05.2023.

<sup>25</sup> Präsentation der Abschlusstagung (online) des Forschungsprojektes BEST vom 16.11.2021, Folie 35, 2021.

Ausgangspunkt bei der Entwicklung der Software sein. Zudem könnten die durch May, Fahsing und Milne gebildeten Kategorien zur hierarchischen Einordnung von informationsgewinnenden Äußerungen bei der untersuchenden Vernehmung genutzt werden.<sup>26</sup>

## 5.2 Wissenschaftliche Anknüpfungspunkte international

Im kanadischen Forschungsprojekt PRESEL „Projet de recherche sur l’exploitation sexuelle des enfants en ligne“<sup>27</sup>, wurden im Zeitraum von 2018 bis 2020 Beschuldigtenvernehmungen von Sexualstraftätern untersucht. Im Rahmen der Untersuchung wurde ebenfalls eine Kodierung entwickelt, die mit dem hiesigen Kenntnisstand abgeglichen und für die Erstellung einer Software beigezogen werden könnte.

Das Training Tool der Convention against Torture Initiative (CTI) aus dem Jahre 2017 wird bereits im Regierungsprogramm Österreichs 2020<sup>28</sup> aufgegriffen und soll dort als Basis zur Prüfung auf Bestehen von vertrauensbasierten Vernehmungsmethoden herangezogen werden. Dies könnte hier ebenso erfolgen.

Ferner beschreiben die Méndez-Prinzipien zu „Effektiven Vernehmungen in Ermittlungen und Informationssammlungen“ grundsätzliche Standards für Vernehmungen aus Sicht der association for prevention of torture.<sup>29</sup> Im Rahmen der 77. Sitzung der Generalversammlung der UN, hat auch die Bundesrepublik Deutschland die Méndez-Prinzipien mit Anerkennung zur Kenntnis genommen.<sup>30</sup> Eine zu entwickelnde Software könnte die Ziele der Méndez-Prinzipien forcieren, indem die technisch automatisierte Erkennung zur Einhaltung wissenschaftlicher Standards, die Aufdeckung von Verstößen gegen verbotene Vernehmungsmethoden verbessert sowie die Auswertung zu Ermittlungs- und Trainingszwecken unterstützt werden.

---

<sup>26</sup> May, L.; Fahsing, I.; Milne, B.: Die untersuchende Vernehmung von Zeug\*innen und Beschuldigten – ein internationaler forschungsbasierter und praxiserprobter Vernehmungsansatz. In: Handbuch Polizeipsychologie, Springer Gabler, Wiesbaden, S. 717ff., 2023.

<sup>27</sup> Paquette, S., Fortin, F.; Bergeron, A.; Deslauriers-Varin, N.: Online Child Sexual Exploitation & Solicitation: The PRESEL Projekt.  
[https://www.researchgate.net/profile/Sarah-Paquette/publication/338434963\\_Online\\_Child\\_Sexual\\_Exploitation\\_Solicitation\\_The\\_PRESEL\\_Project/links/5e14d4c44585159aa4bcd916/Online-Child-Sexual-Exploitation-Solicitation-The-PRESEL-Project.pdf](https://www.researchgate.net/profile/Sarah-Paquette/publication/338434963_Online_Child_Sexual_Exploitation_Solicitation_The_PRESEL_Project/links/5e14d4c44585159aa4bcd916/Online-Child-Sexual-Exploitation-Solicitation-The-PRESEL-Project.pdf), Stand: 30.05.2023.

<sup>28</sup> Republik Österreich: Aus Verantwortung für Österreich. Regierungsprogramm 2020–2024, Wien, S. 213, 2020.

<sup>29</sup> association for the prevention of torture: Principles on Effective Interviewing for Investigations and Information Gathering, Genf, 2021.

<sup>30</sup> United Nations: Torture and other cruel, inhuman or degrading treatment or punishment. S. 5, 2022, [https://digitallibrary.un.org/record/3993571/files/A\\_C.3\\_77\\_L.45-EN.pdf?ln=en](https://digitallibrary.un.org/record/3993571/files/A_C.3_77_L.45-EN.pdf?ln=en), Stand: 30.05.2023.



## 6 Technische Rahmenanforderungen einer Analysesoftware für Vernehmungen

Welche technischen Anforderungen stellt ein De-Kodierungssystem einer Vernehmung an eine Software? Sicher ist es möglich ein intelligentes System zur Analyse der Emotionen zu verwenden. Erste Ansätze sind exemplarisch in der Arbeit von Michael et.al.<sup>31</sup> dargestellt. Jedoch bleibt die Suche nach der „baseline“ eines Menschen die größte Herausforderung. Als „baseline“ wird das normale Erscheinungsbild eines Menschen bezeichnet, welches einen neutralen Emotionsausdruck besitzt. Diese „baseline“ muss auf Sprache und Verhalten erweitert werden.

Das Konzept sollte aus den folgenden Modulen (Abb. 3) aufgebaut sein:

- Data Akquise Modul: Erhebung der Daten (Protokolle, Videoaufzeichnungen) während einer Vernehmung
- Prozessierung der Daten Modul: Strukturierung der Daten und Überführung in ein verarbeitbares zeitlich homogenes Format
- Data Analyse Modul: Kodierung der Daten – Abgleich Verhalten, gesprochene Wort, Tonfall, Gesichtsausdruck – Suche nach Widersprüchen (Anomalieerkennung)
- Bewertung der Informationen: Bewertung durch eine Person

Eine derartige Analysesoftware erfordert ein gewisses Maß an Standardisierung und einheitliche Anforderungen an die technische Umsetzung. So kann gewährleistet werden, dass die Aufnahmen Mindestanforderungen bezogen auf die Qualität der Aufnahmen erfüllen. Die technische Umsetzung muss Faktoren, wie Kameraperspektive, Ausleuchtung, Sitzanordnungen und die Gestaltung des Raumes beinhalten und optimieren. In die Betrachtungen müssen auch akustische Fragen einbezogen werden, um verwertbares Aufzeichnungsmaterial zu erhalten. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass für die Standards technische Versuche erforderlich sind und in Empfehlungen ausgesprochen werden müssen.

---

<sup>31</sup> Michael, V.; Klöden, M; Labudde, D.: KI-basierte Emotionserkennung in Videos. Polizei-Informatik 2020, Rediroma Verlag, S 56- 74, 2020.

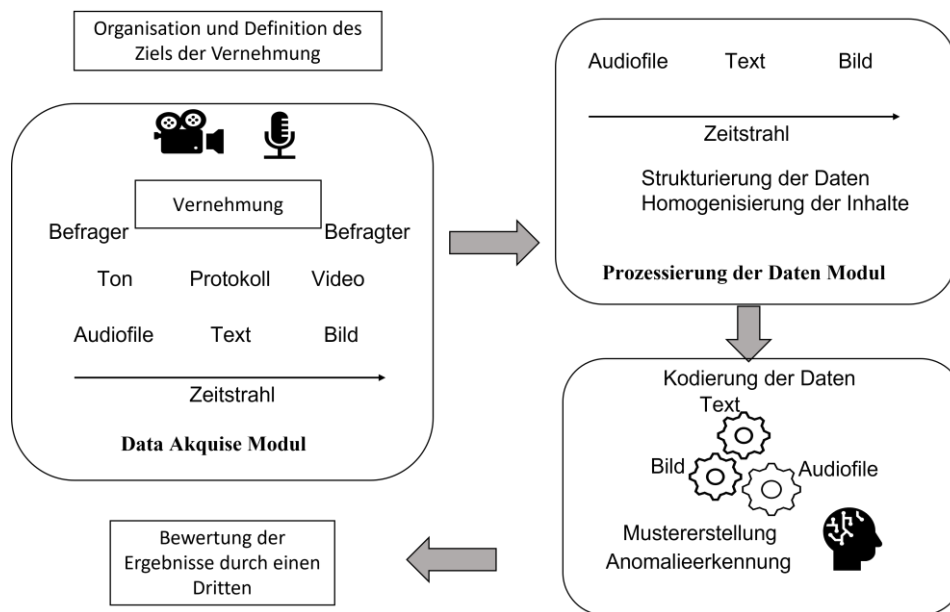


Abb. 3: Module der Analysesoftware – Der Gesamtprozess startet mit der Organisation und Zielsetzung der Vernehmung. Die Datenakquise stellt die direkte Aufnahme (audio und video) und das Protokoll als Quellen dar. Durch die Prozessierung werden die Daten strukturiert und in chronologisch verarbeitbare Daten überführt. Die Suche nach Muster auf der Grundlage der definierten Kodierung analog einer Anomalie Suche liefert die Informationen für die Bewertung.

## 7 Aussichten der Umsetzung

Dass die Masse an auswertbaren Vernehmungsvideos in Deutschland zunehmen wird, lässt sich an den aufgezeigten Gesetzesänderungen und -initiativen sowie anhand des bestehenden Koalitionsvertrages der Bundesregierung prognostizieren. Die gesetzlichen Verpflichtungen zur Aufnahme werden auch die Frage nach der Auswertung der Videos in der Anzahl steigen lassen. Eine hierbei unterstützende technische Lösung könnte die zur Auswertung notwendigen personellen Ressourcen schonen. Weiterhin kann die Auswertung zu Ermittlungszwecken erleichtert werden. Gleichzeitig wirkt eine technische Auswertung grundsätzlich unterstützend bei der Evaluation der Vernehmungsqualität. Darüber hinaus könnte eine derart ausgestaltete Software zu Aus- und Fortbildungszwecken sowie für wissenschaftliche Analysen eingesetzt werden. Das Ziel, die Auswertung und fortlaufende Evaluation von Vernehmungsprozessen anhand wissenschaftlicher Erkenntnisse zu forcieren, steht zudem im Einklang mit den Méndez-Prinzipien.

## Bibliography

- [ACR22] Ackermann, R.; Clages, H.; Roll, H: Handbuch der Kriminalistik. Kriminaltaktik für Praxis und Ausbildung, 6. Aufl., Boorberg, Stuttgart, 2022.
- [AP21] AP, association for the prevention of torture: Principles on Effective Interviewing for Investigations and Information Gathering. Genf, 2021.
- [BHE99] Bartlett, M.; Hager J; Ekman, P. ;Sejnowski, T.: Measuring Facial Expressions by Computer Image Analysis. Psychophysiology, vol. 36, S. 253-264, 1999.
- [BM03] Bull, R.; Milne, R.: Psychologie der Vernehmung. Huber, Bern, 2003.
- [Bü99] Bühler, K.: Sprachtheorie. Die Darstellungsfunktion der Sprache, 3.Auflage, UTB, Stuttgart, 1999.
- [CT17] CT, Convention against Torture Initiative (CTI): Die untersuchende Vernehmungstechnik, 2017.
- [DBH99] Donato, G; Bartlett, M.; Hager J.; Ekman P.; Sejnowski T.:Classifying Facial Actions. IEEE Transactions on Pattern Analysis and Machine Intelligence, vol. 21, no. 10, S. 974-989, 1999.
- [EF76] Ekman, P.; Friesen, W.: Pictures of Facial Affect. Consulting Psychologists Press, Palo Alto (CA.), 1976.
- [EF78] Ekman, P.; Friesen, W.: The Facial Action Coding System: A Technique for The Measurement of Facial Movement. Consulting Psychologists Press, San Francisco, 1978.
- [Ek93] Ekman, P.: Facial Expression and Emotion. American Psychologist, vol. 48, S. 384-392, 1993.
- [En17] Entwurf eines Gesetzes zur effektiveren und praxistauglicheren Ausgestaltung des Strafverfahrens, BT-Drs.18/11277, Bundestag, 2017.
- [En23] Entwurf des Gesetzes zur digitalen Dokumentation der strafgerichtlichen Hauptverhandlung, Bundesregierung, 2023.
- [FH23] FH, FHöVPR MV: BEST - Befragungsstandards für Deutschland – Teilvorhaben „Analyse der polizeilichen Aus- und Fortbildungssituation und Auswertung polizeilicher Vernehmungen“, <http://www.fh-guestrow.de/forschung/abgeschlossene-forschungsprojekte/best-befragungsstandards-fuer-deutschland>, Stand: 30.05.2023.
- [Fi90] Fiehler, R.: Kommunikation und Emotion Theoretische und empirische Untersuchungen zur Rolle von Emotionen in der verbalen Interaktion, Walter de Gruyter, Berlin u.a., 1990.
- [Ge17] Gesetz zur effektiveren und praxistauglicheren Ausgestaltung des Strafverfahrens, Bundesgesetzblatt, Bonn, 2017.
- [Ge19a] Gesetz zur Stärkung der Verfahrensrechte von Beschuldigten im Jugendstrafverfahren Bundesgesetzblatt, Bonn, 2019.
- [Ge19b] Gesetz zur Modernisierung des Strafverfahrens, Bundesgesetzblatt, Bonn, 2019.

- [Ge19c] Gesetz zur Neuregelung des Rechts der notwendigen Verteidigung, Bundesgesetzblatt, Bonn, 2019.
- [Ge21] Gesetz zur Fortentwicklung der Strafprozessordnung und zur Änderung weiterer Vorschriften, Bundesgesetzblatt, Bonn, 2021.
- [MFM23] May, L.; Fahsing, I.; Milne, B.: Die untersuchende Vernehmung von Zeug\*innen und Beschuldigten – ein internationaler forschungsbasierter und praxiserprobter Vernehmungsansatz, In: Handbuch Polizeipsychologie, Springer Gabler, Wiesbaden, S. 717ff, 2023.
- [MKL20] Michael, V.; Klöden, M; Labudde, D.: KI-basierte Emotionserkennung in Videos, In: Polizei-Informatik 2020, RediromaVerlag. S 56- 74, 2020.
- [MSO22] May, L.; Schneider, T.; Okulicz-Kozaryn, M.: Notwendigkeit einer kritischen Prüfung von Methoden zur Lügenerkennung und Vernehmungstaktiken zur Informationsgewinnung von Beschuldigten: ein Positionspapier aus Psychologie und Polizei. Forensische Psychiatrie, Psychologie, Kriminologie 16, S. 138-143, 2022.
- [MSS06] Mohr, M., Schimpel, F., Schröer N.: Die Beschuldigtenvernehmung. 1. Aufl., Deutsche Polizeiliteratur, Hilden/Rhld, 2006.
- [PA21] PA, Präsentation der Abschlussstagung (online) des Forschungsprojektes BEST vom 16.11.2021, Folie 35, 2021.
- [PFB19] Paquette, S., Fortin, F.; Bergeron, A.; Deslauriers-Varin, N.: Online Child Sexual Exploitation & Solicitation: The PRESEL Projekt.  
[https://www.researchgate.net/profile/Sarah-Paquette/publication/338434963\\_Online\\_Child\\_Sexual\\_Exploitation\\_Solicitation\\_The\\_PRESEL\\_Project/links/5e14d4c44585159aa4bcd916/Online-Child-Sexual-Exploitation-Solicitation-The-PRESEL-Project.pdf](https://www.researchgate.net/profile/Sarah-Paquette/publication/338434963_Online_Child_Sexual_Exploitation_Solicitation_The_PRESEL_Project/links/5e14d4c44585159aa4bcd916/Online-Child-Sexual-Exploitation-Solicitation-The-PRESEL-Project.pdf),  
 Stand: 30.05.2023.
- [RLB22] Rachlew, A.; Løken, G.; Bergestuen, S.: A Guide to the Professional Interview. Anthem Press, London u.a., 2022.
- [RÖ20] RÖ, Republik Österreich: Aus Verantwortung für Österreich. Regierungsprogramm 2020–2024, Wien, S. 213, 2020.
- [Sc10] Schulz von Thun, F.: Miteinander Reden. Band 1: Störungen und Klärungen, 48. Auflage, Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg, 2010.
- [SK21] Stegemann, L.; Kluth, L.: Vernehmungsfortbildung der Polizei im Vergleich mit außerbehördlichen Angeboten. Kriminalistik 12/2021; S. 679-684, 2021.
- [SP21] SP, SPD, Bündnis 90/Die Grünen u. FDP: Mehr Fortschritt wagen. Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Koalitionsvertrag, Berlin, 2021.
- [TKC01] Tian Y.; Kanade, T; Cohn, J.: Recognizing Action Units for Facial Expression Analysis. IEEE Transactions on pattern analysis and machine intelligence, vol.23, no.2, 2001, <http://www.cs.cmu.edu/~face/Papers/112006-1.pdf>, Stand: 01.06.2023.
- [UN22] UN, United Nations: Torture and other cruel, inhuman or degrading treatment or punishment, S. 5, 2022,  
[https://digitallibrary.un.org/record/3993571/files/A\\_C.3\\_77\\_L.45-EN.pdf?ln=en](https://digitallibrary.un.org/record/3993571/files/A_C.3_77_L.45-EN.pdf?ln=en),  
 Stand: 30.05.2023.

[WBJ16] Watzlawick, P.; Beavin J.; Jackson, J.: Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien, 13. Auflage, Hogrefe AG, Bern u.a., 2016.